

37. Friedrich Clemens Schreiber, H.=L. vom 13. April 1863 bis 6. Febr. 1864.

38. \*Ernst Gustav Dietrich, geb. d. 26. Mai 1840 hier, H.=L. seit dem 8. Febr. 1864.

39. \*Christian Traugott Löser, geb. den 29. August 1836 zu Streckwalde, st. B. seit d. 30. Septbr. 1865, vorher seit 1859 Lehrer in Dippoldiswalde u. a. D.

40. \*Carl Emil Brückner, geb. d. 20. März 1845 hier, H.=L. seit d. 2. Mai 1867.

Hierüber ist noch zu bemerken, daß als Nebenlehrerinnen für weibliche Arbeiten, insbesondere im Nähen und Stricken, folgende Frauen an der Bürgerschule Unterricht ertheilt haben, bez. noch ertheilen:

- |                              |  |                |
|------------------------------|--|----------------|
| Frau Emma Therese Hübschmann |  | bis 1862.      |
| = Christiane Julie Lange     |  |                |
| = Caroline Schubert v.       |  | 1862 bis 1864. |
| = Amalie Biel                |  | seit 1862.     |
| = Julie Merkel v.            |  | 1864 bis 1867. |
| = Anna Emilie Kluge          |  | seit 1867.     |

### B. Das Schullehrer-Seminar.

Die ersten Anregungen zur Errichtung eines Schullehrer-Seminars in Annaberg fallen in das Jahr 1835. Unterm 15. October dieses Jahres beantragte nehmlich der Oberpfarrer und Superint. Dr. Schumann bei der Kreisdirection zu Zwickau, daß in Annaberg eine Anstalt zur Bildung junger Volksschullehrer begründet werde. Er verfolgte sodann in den nächsten Jahren im Einverständniß und unter Mitwirkung des Stadtraths diesen Plan rastlos weiter, indem er insbesondere das mit dem hiesigen Gymnasium verbundene Alumneum als die Grundlage des künftigen Seminars bezeichnete und dabei hervorhob, daß für das Alumneum nicht unbedeutende milde Stiftungen existirten und daß thatsächlich die Alumnisten sich schon zeither fast ausschließlich dem Schullehrerstande gewidmet hatten. Die letztere Erfahrung bestätigte auch der Stadtrath in einem an den Superintendenten gerichteten Communicate vom 21. Septbr. 1836 und erklärte darin sein Einverständniß damit, daß die Beneficien und milden Stiftungen für das Alumneum an die künftigen Seminaristen übertragen würden. Dr. Schumann erstattete nun in den nächsten Jahren vielfache Berichte über das projectirte Seminar, entwarf verschiedene Lectionspläne und gewann unter den hiesigen Lehrern die für den Anfang erforderlichen Lehrkräfte, indem er selbst sich zur Aufsichtsführung erbot.